

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 10.

Neuenbürg, Dienstag den 23. Januar

35. Jahrgang.

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Revier Liebenzell.  
**Eichen-, Buchen- & Birken-Verkauf**

Dienstag den 30. Jan.  
Vorm. 10 Uhr  
im Schlag in dem zwischen Möttlingen und Unterhaugstett gelegenen Staatswald Forsthaus:  
9 stärkere Eichen mit 15 Fm., 43 schwache Eichen mit 11 Fm., 25 Birken mit 3 Fm. und 5 Buchen mit 1 Fm.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Simmersfeld.  
**Brennholz- und wiederholter Kleinnubholz-Verkauf.**

am Dienstag den 30. Januar d. J. von Vorm. 9 Uhr an  
im grünen Baum in Etmannsweiler aus den Staatswaldungen Hardt, Kienhärtdle und Hummelberg:  
19 Nm. buchene Prügel, 201 Nm. Nadelholzschleiter und Prügel, 265 Nm. buchene und tannene Reispiegel, und 200 Stück geschälte buchene und Nadelkreiszellen auf Hausen, ferner wiederholt aus Ober- und Unter-Großhummelberg, Hummelbergene, Ober- und Vorder-Kienhärtdle und Vorderer Hardt:  
ca. 2300 Flochwiedenstangen.  
Altenstaig, den 20. Jan. 1877.  
Kgl. Forstamt.  
Herdegen.

Revier Wildbad.  
**Stokrodungs-Akkorde.**

Montag den 29. Jan.  
Vorm. 10 Uhr  
wird auf der Revieramtskanzlei die Rodung von ca. 3000 Nm. Stokholz aus verschiedenen Waldtheilen des Reviers, verakkordirt.  
Wildbad, den 17. Jan. 1877.  
K. Revieramt.

Neuenbürg.  
**Holz-Verkauf.**  
Aus dem Stadtwald „oberes Eisenriß“ kommen am

Montag den 29. Jan. 1877  
Vorm. 9 Uhr  
auf dem Rathhause hier zum Verkauf  
23 St. tann. Langholz mit 17 Fm.  
80 " " Gerüststangen,  
100 " " Paustangen,  
42 " " Feldstangen (I. Cl.)  
177 " " Hopfenstangen II.-V. Cl.  
52 " " Baumstämme VI. Cl.  
237 " " Nebstämme und Bohnenstangen VII. und VIII. Cl.  
Den 20. Januar 1877.  
Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Unterlengenhardt.  
**Holz-Verkauf.**

Am  
Freitag, den 2. Februar,  
Vormittags 10 Uhr,  
verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus:  
60 Stück Langholz,  
44 Nm. Scheiterholz.  
Abfuhr am Weg aut.  
Den 13. Jan. 1877.  
Schultheiß  
Koller.

Neuweiler D./M. Calw.  
**Gerüst-, Hopfenstangen- & Flochwieden-Verkauf.**

Donnerstag, den 25. d. Mts.,  
wird in hiesigem Gemeindewald Kührain, ungefähr  
150 Stück Gerüststangen,  
2000 " Hopfenstangen 6 bis 14 Meter lang,  
1400 Stück Flochwieden 2 bis 4 Meter lang, im öffentlichen Ausstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft.  
Den 17. Jan. 1877.  
Gemeinderath.

Oberlengenhardt.  
**Holz-Verkauf.**

Am Samstag den 27. Jan. d. J.  
Nachm. 1 Uhr  
werden auf hiesigem Rathhaus  
241 Stück Langholz mit 56,27 Fm. verkauft.  
Den 19. Jan. 1877.  
Schultheißenamt.  
Kenischler.

### Arnbach.

#### Eichen-Verkauf.

Am Montag den 29. d. Mts.  
kommen aus hiesigem Gemeindewald auf Ort und Stelle zum Verkauf:  
82 Stück Eichen mit 118 Fm.  
3 Rothbuchen mit 1 Fm.  
5 1/2 Nm. eichene Spälter.  
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Rathhause.  
Den 20. Jan. 1877.  
Schultheißenamt.  
Bucher.

### Gräfenhausen.

Schmidmeister Philipp Bött, } v. Calmbach  
Wagnermeister G. Bött }  
haben für die hiesige Gemeinde einen Mannschafswagen angefertigt, welcher den gestellten Anforderungen nach allen Theilen entsprochen hat.  
Hier lobt das Werk in der That den Meister!  
Den 20. Jan. 1877.  
Gemeinderath.

### Neuenbürg.

Die Geschäftsstunden für den persönlichen Verkehr bei der  
**Oberamts-Sparkasse**  
sind  
Vormittags von 8—12 Uhr,  
Nachmittags von 2—5 Uhr.  
An Fest- und Sonntagen ist geschlossen.

### Privatnachrichten.

#### Arztliche Praxis.

Ich verlege meinen Sitz von Liebenzell nach Calw, wo ich am Samstag, den 20. Januar meine Praxis eröffne. Dankend für das bisher mir geschenkte Vertrauen empfehle ich mich dem geehrten Publikum auch für die Zukunft. Zunächst komme ich noch jeden Tag von 12—6 nach Liebenzell und besorge meine Praxis im Distrikt nach wie vor. Wohnung in Calw bei Herrn Schwämmle zum Ochsen.  
Liebenzell, 18. Jan. 1877.  
Stabsarzt Irion.

6; im Gan-  
30 natürliche  
le höchste Zeit  
reien, welche  
isarten, ent-  
Jedem Leser  
e Frau, wie  
ien ist Die  
ertagen ihrer  
Etangelmayr,  
en Sie denn  
man fragen  
elhuber, „ich  
thchaftsgeld  
Zeiten eine  
B man sich  
mein Mann  
cher, nichts  
l. Da hab'  
jeden Abend  
eine heraus-  
t Stück bei-  
schön in ein  
am heil'gen  
tten's schön  
Freud' der  
henfor-  
neuer Pro-  
Basser über-  
s mit reinem  
in ein Ge-  
Wasser und  
den. Nach  
rausgenom-  
odnet.  
rau?] Von  
brige Krieg  
Bon 25 bis  
e Krieg der  
nd von da  
igung einer  
den Jahre.  
Jan. 1877.  
K. J.  
16 20-24  
20 33-38  
16 70-75  
16 65  
9 60-65  
4 16-19  
Bewaltung  
K. 18 J  
ermitteln  
terz  
wegen nicht  
mern des  
n zunächst  
en der für  
Abonnen-  
enden Zahl  
enzthäler.



Neuenbürg.  
Guten

# Dung

kauft die **Sensfabrik.**

Für einen jungen Mann aus guter Familie, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, ist bei uns eine Stelle als **Comptoir-Teuherling** offen. Eintritt sogleich, oder auf Ostern. **Gebrüder Bizer** in Pforzheim.

Neuenbürg.  
Ca. 1 1/2 Bttl.

## Baufeld

auf der Ziegelrein-Ebene bin ich gesonnen an den Meistbietenden zu verkaufen. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

**Gottlieb Heinrich Blaisch.**

Neuenbürg.  
Gegen gefehliche Sicherheit liegen

### 800 Mark

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat  
**Carl Bügenstein.**

## Gehalt und Provision.

Eine alte, eingeführte solide Lebensversicherung-Gesellschaft sucht für Neuenbürg und Umgebung einen tüchtigen Agenten, und wird außer der Provision bei entsprechender Leistung noch ein fester Gehalt von M. 480 jährlich zugesichert. Nur Bewerber, welche von ihrer Fähigkeit für Verbringung neuer Versicherungen überzeugt sind, wollen ihre Offerte unter Chiffre **H. 7147** einenden an

**Haasenstein und Vogler**  
in **Stuttgart.**

Neuenbürg.

Gefunden wurde ein

## Teppich,

welchen der Eigenthümer gegen Nachweis und Kostenersatz abholen kann bei

**C. Schnauffer,**  
Hafner.

Neuenbürg.

Ein

## Logis

für eine kleinere Familie hat bis Lichtmess zu vermietben

**Gottlob Reutter.**

Neuenbürg.

Mittwoch

## Metzelsuppe.

Vormittags: Kesselfleisch, Abends: hausgemachte Würste bei

**Albert Lutz.**

## Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank Stuttgart.

Zugang im Jahr 1876 . . . . . 3495 Anträge mit M. 19,350,600. —  
In Kraft pr. 31. Dezember 1876 . . . . . 30,170 Policen " " 114,734,300. —

Ueber das Rechnungsergebnis wird nach erfolgtem Abschluß berichtet.

Der Zugang hat alle bisherigen Jahrgänge übertraffen.

Durchschnitt der Verwaltungskosten seit dem Bestehen der Bank 5,700/0 der Einnahme.  
" " " " " " " " 37,700/0 " Prämie.

Alle Ueberschüsse kommen ungeschmälert den Versicherten zu gut.

Zu weiterem Beitritt laden ein;

Die Agenten:

Neuenbürg: Fr. Bizer.  
Altenstaig: Stadtschultheiß Richter.  
Calw: Emil Dreiss.  
Dürrenz: Wundarzt Daib.  
Geyershausen: Schulmeister Ungerer.  
Magold: Ferd. Pfeifer.

Pforzheim: Jacob Bertram.  
Waiblingen: Wilh. Link, D.M. Berkm.  
Waldbad: Stadtschultheiß Mittler.  
" " " " " " " " Fr. Rometsch.  
Waldberg: Franz Jübler.

## Das Holz- & Steinkohlen-Geschäft

von

### Oswald Diener

### in PFORZHEIM

empfiehlt für Feuerarbeiter beste Sorte

## Schmiedekohlen

unter Garantie für deren vorzügliche Qualität.

Silberne Medaille.



Ehrendiplom

Die größte und berühmteste  
Lohnspinn- und Weberei  
**Schreihheim,**

Ulm a/D. 1871.



Station Dillingen zwischen Ulm-Augsburg, München 1875.

ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg. Zufolge größter Auswahl passendster neuester Maschinen vermag sie jeden Rohstoff der natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu zwirnen und ist Jedermann eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen. Ablieferung erfolgt schleunigst.

Die Bahnfracht ist her und hin frei mit Ausnahme für zu geringe Bergsorten. Das Hecheln erfolgt unentgeltlich und wird der Hanf auch ungerieben, der Flachs geschwungen angenommen. — Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln. Die Agenten:

F. Gollmer in Neuenbürg.  
G. F. Villich in Schwann.  
Vindorfer, Stationem. in Birkenfeld.  
Aug. Barth in Calmbach.  
Friedr. Seiler in Heimsheim.

Christ. Herrmann in Gräfenhausen.  
F. J. Burghard in Engelsbrand.  
G. Hartmann, z. Sonne in Tübingen.  
Haltmann, Acciser in Tübingen.  
Gähler G. W. in Dillingen.

Eutingen.

Amts Pforzheim.

## Sägwaaren- und Holz-Versteigerung.

Aus der Sannmasse des Sägmüllers Wilhelm Rothenburger zu Eutingen werden in dem zur Sannmasse gehörigen Sägmühleanwesen zu Eutingen am

Donnerstag, den 1. Februar, von Vormittags 1/2 10 Uhr und Nachmittags 1/2 2 Uhr an,

nachbenannte Sägwaaren und Holzvorräthe gegen Baarzahlung versteigert und zwar:

Eine Partie geschnittenes eichenes und tannenes Bauholz, ein größerer Vorrath von tannenen Dielen, tannenen und eichenen Schlaufdielen, eichene



und forlene Zweilinae, gemodelte Zweilinae, Schaal- und Fragen-Dielen, saubere Sohlen, fertige Kammen, Schiffborde, Dachlatten, Nebpfähle, Wickelsteden, Zienelbretter zc., 5 eichene Stämme und eine Eiche, doppelte und einfache Klöße, beschlaenes Bauholz, eine größere Partie tannenes Floßholz, Floßholzspizen, Bedel- und Sperrholz.

Sodann am darauf folgenden

Freitag, den 2. Februar,

werden auf dem Seehaus im Hagelschieß von

Vormittags 10 Uhr an

nachbenannte Hölzer ebenfalls gegen Baarzahlung versteigert und zwar:

aus Distrikt Seegel:

74 Stüd Säglöße mit 43,74 Festm.,

aus Distrikt Kirchenader:

39 Stüd Säglöße mit 21,66 Festm.,

aus Distrikt obern Vogelherd:

91 Stüd Säglöße mit 55,13 Festm.,

aus Distrikt unteren Kirchenader:

46 Stüd tannenes Bauholz.

Pforzheim, den 22. Januar 1877.

Der Massepfleger:

Adolph Haberstroh.

Neuenbürg.

### Haus- und Güter-Verkauf.



Wegen Wegzugs von hier beabsichtige ich mein an der Wildbader Straße gelegenes 4stöckiges Wohnhaus, mit gewölbtem Keller sammt Scheuer und Schweinstall, Badhaus und Hofraum hinter dem Haus, zu jedem Geschäft sehr geeignet, sowie meine an der Wildbader Straße gelegene zwei Felder dem Verkaufe auszusetzen und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Georg Fischer,  
Glaser.

Die auf Gegenseitigkeit beruhende Lebensversicherung u. Ersparnisbank in Stuttgart hat trotz dem allgemeinen Darniederliegen beinahe aller Geschäftsbranchen auch im Jahr 1876 wieder einen äußerst befriedigenden Zuwachs an neuen Versicherungen erhalten Laut Veröffentlichung dieser Bank belauft sich der Zugang auf 3495 Anträge mit Mark 19,350,509 und der reine Versicherungstand stieg pr. 31. Dezember 1876 auf 30,170 Policen mit Mark 114,734,300. — Auch der Rechnungszustand wird in diesem Jahr wieder günstige Ergebnisse für die Versicherten liefern. Die derzeit vertheilt werdende Dividende ist 38% der Prämie.

### Kronik.

#### Deutschland.

Die in Syrien in der Nähe von Jassa und Beyrut befindlichen blühenden Kolonien der sogen. Tempelfreunde, meist aus Deutschen (Württembergern) und Deutsch-Oestreichern bestehend, waren bisher unberührt von dem Wirren der Zeit geblieben. Eine unliebsame Veränderung ist jedoch eingetreten, seit zu Anfang Dez. Telegramme aus Paris in Beyrut einliefen, welche Deutschland als nur in der Form neutral, in Wirklichkeit aber mit Rußland verbündet darstellten, ja, die Mobilisirung deutscher Armeekorps zur Unterstützung Rußlands meldeten. Durch diese Lügen, welche bei

den Arabern schnelle Verbreitung fanden, ward ein Umschlag in deren Stimmung hervorgebracht. Sie glauben nunmehr, die Deutschen als Feinde betrachten zu müssen, so daß Ausbrüche von mohammedanischem Fanatismus Leben und Eigenthum unserer friedlichen und arbeitamen Landsleute bedrohten. Die deutsche Reichsregierung hat sich, sobald sie von der Sachlage Kenntniß erhielt, an die türkische Regierung gewandt, um deren ernste Aufmerksamkeit für die Sicherung der Ansiedelungen in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig hat Sr. M. Schiff Gazelle den Befehl erhalten, die deutsche Flotte an der syrischen Küste namentlich vor den Häfen Jassa, Hama und Beyrut zu zeigen. Die Regierung von Oestreich-Ungarn und England haben einer Mittheilung über die Sachlage durch die entgegenkommende Zulage entsprochen, sich ihrerseits bei dem Schutze der deutschen Kolonien zu betheiligen. Man scheint nun in Berlin zu hoffen, daß die Gefahr unserer Landsleute im gelobten Lande noch zur rechten Zeit abgewandt sein wird.

Hören wir auch eine Betrachtung der Provinz. Corresp., welche am Schlusse einer Uebersicht sagt: „Von den Einzelstaaten hat Württemberg zur Abwechselung einmal wieder partikularistisch gewählt. Diese Schwankung wird aber aufgewogen durch die sichtlich Erstarkung der nationalen Gesinnung in Bayern. Den Schaden wird lediglich das württembergische Staatswesen selbst zu tragen haben. Wenn die „reichstreue“ Regierung sich nicht allein an die Spitze der ausgesprochenen Partikularisten stellt, um die abtödteten Träger des nationalen Gedankens zu bekämpfen, sondern wenn sie zu diesem Zwecke mit den Demagogen der Volkspartei und den Ultramontanen, ja selbst mit den Sozialdemokraten Hand in Hand geht, so müssen dadurch Begriffe und Gewissen in einer Weise corumpirt werden, die für das politische Leben unmöglich gute Früchte tragen kann.“

Vor dem Jahr 1866 war es der Ruhm der Bevölkerung der Kleinstaaten, daß die nationalen Bestrebungen bei ihnen, meist im Gegensatz zu ihren Regierungen, den besten Boden fanden; heute ist es ihr Ruhm, daß diese Gesinnung nicht mit der Zeit

der Turn- und Schützenfeste verslozen ist, sondern daß sie sich auch unter den Widerwärtigkeiten des praktischen Schaffens bewährt, was in den alten Provinzen Preussens an sogenannten conservativen Elementen durch die diehmaligen Wahlen neu zu Tage gefordert ist, gehört, so viel sich jetzt beurtheilen läßt, zum großen Theil zu jenem partikularistischen Junkerthum, welches sich den Konsequenzen von 1866 und 1870 nur unter Murren und Widerstreben gebeugt hat. Um so nachdrücklicher drängt sich der liberalen Partei die Aufgabe auf, im festen Zusammengehen mit allen das Reich in den bisherigen Bahnen seiner Entwicklung unterstützenden Kräften den reactionären Velleitäten die Spitze zu bieten.“

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Von der Gesamtausstellung deutscher Goldwaaren in Philadelphia, um deren Veranitalung, Leitung und Vertretung der Fabrikant Herr Geo. Echni in Stuttgart sich die größten Verdienste erworben hat, sind Waaren im Gesamtwerthe von über 53,000 Mark verkauft, solche im Werthe von 10—11000 M. noch bestellt. Obwohl der Kaufpreis in Folge des Jolles und der Valutaverhältnisse den hiesigen Preis um 50 pCt. übersteigt, sind dennoch etwa 25 pCt. der ausgestellten Goldwaaren abgesetzt worden. Die Ausstellung einiger Goldwaarenfabrikanten, z. B. Wild u. Co., Heibeggen und Co. in Pforzheim, C. W. Schehl in Hanau, Soergel und Stollmaier in Gmünd, wurden gänzlich ausverkauft. Dagegen wurde von Silber- und Plaquewaaren kein Stück verkauft, während von galvanoplastischen Erzeugnissen das Doppelte des ausgestellten Quantums Absatz fand.

Kürnberg, 17. Jan. Der Architekt Gnauth von Stuttgart, der neu ernannte Direktor der hiesigen Kunstgewerbeschule, hat gestern sein Amt angetreten.

Heidelberg, 18. Jan. Die gelinde Bitterung macht sich zumißt den Kohlenhändlern und Holzverkäufern fühlbar; seit mehreren Tagen werden allenthalben Kohlen und „billiges Holz“ angeboten. Auch der Preis des Erdöls ist um 20 Prozent (auf 44 bis 45 Pf. gesunken.)

Pforzheim. Bezirksverein für Bienenzucht. Sonntag den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr wird im „Fälser Hof“ hier die ordentliche Generalversammlung abgehalten und findet dabei außer dem Rechenschaftsbericht, Vorstandswahl zc. ein Vortrag „über die Hindernisse, welche der Ausbreitung des Mobilbaues gegenüber dem Stobilbau entgegenstehen,“ nebst daran knüpfender Diskussion statt, wozu alle Bienensreunde, insbesondere auch diejenigen vom Lande eingeladen sind.

#### Württemberg.

Stuttgart, 16. Jan. Der Staatsanzeiger spricht sich über die Württembergischen Reichstagswahlen folgendermaßen aus: Von den bisherigen 17 Reichstagsabgeordneten aus Württemberg sind wiedergewählt: von Ölber, Freiherr von Barnhäler, von Huber, Schwarz, Fürst von Hohenlohe-Langenburg, von Schmid, Graf von Bissingen, Graf von Baldburg-Zeil. Neugewählt sind 7: Knapp, Bayer,



Stälin, Diefenbach, Bühler, Leonhardt, von Heim. Engere Wahlen werden noch stattfinden zwischen Retter und Lenz, und zwischen Wirth und Römer.

Eine Verstärkung des (bei den zwei engeren Wahlen nicht in Frage kommenden) Centrums durch die Neuwahlen, wie sie der Ausfall der vorausgegangenen Landtagswahlen als möglich hatte erscheinen lassen, ist nicht eingetreten. Es werden nach wie vor drei Württembergische Abgeordnete jener Partei angehören, Graf Bissingen, Graf Waldburg-Zeil und (statt Bayrhammer) Leonhardt.

Die demokratische oder Volkspartei, bisher vertreten durch Schwarz (Fortschritt), hat sich um ein Mitglied, Rechtsanwalt Payer, verstärkt und kann durch Retter in der engeren Wahl mit Lenz (nationalliberal) einen weiteren Sitz gewinnen. Payer, der schon bei den Wahlen von 1874 dem damals erwählten Kreisgerichtsrath Goupp in der Stimmenzahl sehr nahe gekommen war, siegte diesmal über den nationalliberalen Kandidaten Obertribunalrath G. in Tübingen.

Hintracker (von der Gruppe Löwe) ist ersetzt durch Bühler.

Die Parteifarbe des zur engeren Wahl mit Rechtsanwalt Römer in Stuttgart (nationalliberal) kommenden Oberamtsrichters Wirth in Oberndorf ist nicht näher bekannt; man glaubt ihn zum Fortschritt oder zu dem diesem nahestehenden Theil der Nationalliberalen rechnen zu können.

Von den übrig bleibenden 10 Gewählten haben drei, Freiherrn von Barnbüler, Fürst Hohenlohe-Langenburg, Schmid, bisher der deutschen Reichspartei, zwei, Hölber, Huber, der nationalliberalen Partei angehört. Die fünf Neugewählten, Oberfinanzrath Knapp in Stuttgart, Mitglied der Eisenbahnbau-Commission und der Generaldirektion der Verkehrsanstalten, Fabrikant Stälin in Calw, Regierungsrath Diefenbach in Stuttgart, Hofrath Bühler (Domänendirector des Herzogs von Ujest) in Slowenzitz, und Oberbürgermeister von Heim in Ulm dürften, soweit sich dies jetzt beurtheilen läßt, falls sie überhaupt sofort einer Partei beitreten, der deutschen Reichspartei zuzuzählen sein.

Dieser Darlegung glauben wir insbesondere gegenüber den Korrespondenzen in auswärtigen Blättern Folgendes beifügen zu sollen.

Daß in Verbindung mit dem Obstiege eines, möglicherweise zweier demokratischen Kandidaten insbesondere das Unterliegen einiger hervortretenden Angehörigen der fortgeschrittenen nationalliberalen Richtung, welche beinahe ausschließlich die auswärtige Presse mit Nachrichten aus Württemberg versorgt, großes Geräusch verursachen werde, war vorherzusehen. Nichtsdestoweniger darf mit aller Bestimmtheit behauptet werden, daß jenes Unterliegen den Wahlen einen antinationalen Charakter (wenig ausgedrückt als einem Wechsel in der — von einzelnen Angehörigen der genannten Richtung ohnedem heftig angefeindeten — Regierungspolitik) zuschreiben ist. Wichtig

ist nur, daß, was schon die Landtagswahlen gezeigt haben, eine Verschiebung des Stärkeverhältnisses innerhalb der national Gesinnten zu Gunsten der gemäßigten Richtung stattgefunden hat.

Der Haupttheil an diesem Ergebnis wird auf die Frage der Reichseisenbahnen und das Auseinandergehen der nationalliberalen Partei in Württemberg in dieser Frage, deren befriedigende Lösung dringend zu wünschen ist, fallen.

Auch der Kampf um die Württembergischen Gemeindegerichte in der letzten Reichstagsession mußte, so wie er vorzugsweise unter Abgeordneten aus Württemberg geführt worden, Nachwirkungen hinterlassen. Nicht zuletzt sind es die wirtschaftlichen Zustände, welche zu einer Beanstandung der herrschenden Wirtschaftspolitik da und dort geführt haben.

Es ist zu hoffen, daß eine ruhigere und unbefangener Auffassung leidenschaftlichen Beschuldigungen gegenüber in Bälde sich Geltung verschaffen wird. Wenn insbesondere für den Kandidaten einer Partei auch die Angehörigen einer andern stimmen, so besteht deshalb noch keine Koalition beider; jede Partei wird sich dieß gefallen lassen und könnte es nicht ändern, wenn sie auch wollte, sobald Gegendienste nicht von ihr verlanat werden. Keine Partei jedoch, und kein Bruchtheil einer solchen, hat ein ausschließliches Vorrecht, national zu sein, oder zu bestimmen, wer national ist. Württemberg's Volk und Regierung haben Beweise nationaler Gesinnung und Haltung gegeben, angesichts deren die Befürchtung einer sich vollziehenden Wandlung grundlos erscheint. Die Wogen des Wahlkampfes werden sich wieder glätten, die Dinge ihren ruhigen Verlauf weiter nehmen. Die Reichstagswahlen bedeuten in der Hauptsache eine Lehre, in patriotischem Eifer in Fragen, die das Volk in Württemberg sehr ernst nimmt, nicht zu weit zu gehen, und einen Wechsel einiger Personen. Beforgnisse, wie sie anderwärts ausgesprochen wurden, halten wir für unbegründet.

Reichstagswahl.

Enzklosterle: (Nachtr.) Wahlber. 50, Abstimmende 41, sämtlich Stälin.

Neutlingen, 17. Jan. Die Einweihung des neuen Frauenarbeitschul-Gebäudes hat heute programmgemäß stattgefunden. Am Anzug nahmen etwa 300 Fräulein, die Spitzen der städtischen Behörden, Herr Regierungs Director v. Schwandner, Herr Oberstudienrath Henzler, ein Oberregierungsrath, viele geladene Gäste, ein zahlreiches Damenomite, Musik, Sänger und Bauhandwerker theil. Der Besuch des stattlichen Gebäudes und der Ausstellung in demselben war so enorm, daß die Räumlichkeiten zum Erdrücken voll waren, und die Lokale nächsten Sonntag noch einmal dem Besuche geöffnet werden müssen. Neutlingen darf mit Stolz auf diesen Tag und auf das Gebäude blicken.

Der Preis der Eier beträt in Neutlingen für 2 St. 15 S, Butter 1 M 30—40 S. Die Lebensmittel in Tübingen sind im Ganzen billiger. Butter war noch am letzten Freitag um 80 S das Pfd. zu haben.

Viberach, 18. Jan. Der gestrige Viehmarkt war wieder recht belebt. Es wurde viel Vieh hierher gebracht; die vielen anwesenden Händler zeigten große Kauflust und so ging auch am gestrigen Markte der Handel wieder recht lebhaft. Die Preise gingen in die Höhe. Seit einigen Wochen scheint der Viehhandel einen nicht unbedeutenden Aufschwung zu nehmen. Wie gewöhnlich, so war auch der gestrige Schweinemarkt sehr frequent; Handel rege, Preise jedoch so ziemlich gleich. Dieselben bewegten sich zwischen 20 bis 30 M für das Paar Ferkeln.

Leonberg, 18. Jan. Als gestern Abend um 7 Uhr ein hiesiger Wehger, welcher in Rutesheim (1/4 Stunden von hier) etwas zum Schlachten kaufen wollte, von dort hierher zurückfuhr, hörte er sich unvermuthet von der Seite mit der Frage anreden: „Wo fahren Sie hin?“ Der Angeredete gewährte ein männliches Individuum, dem er zur Antwort gab: „Ich habe Sie auch nicht gefragt, wo Sie hingehen.“ Auf einen hierauf erfolgenden Pfiff steht plötzlich ein zweites Individuum da, und diese Erscheinung läßt es den Wehger für gerathen erachten, sein Pferd anzutreiben, um so rasch als möglich aus dieser unlaute Atmosphäre zu kommen, und während es dies thut, fällt ein Schuß gegen ihn, der ihn aber glücklicherweise nicht trifft, so daß er, wenn auch mit Schrecken, so doch mit heiler Haut davon kam. (N. Z.)

Neuenbürg, 22. Jan. Ueber den Ausfall der Morgen stattfindenden Reichstags-Stichwahl zwischen Jolly u. Kazimierem Nachbarbezirk Biorzhheim-Durlach-Etlingen ist man hier bezweifelicherweise auch sehr gespannt. Von beiden Seiten werden die größten Anstrengungen gemacht aus denen sich noch keine Vorausberechnung ziehen läßt.

Ausland.

Pera, 19. Jan. An dem gestrigen großen Nationalrath beteiligten sich 212 Personen, darunter 60 Christen. Das einzige protestantische Mitglied sprach für die Annahme der Vorschläge der Mächte, unterzeichnete aber ebenfalls den Ablehnungsbeschuß. Die Abfahrt der Botschafter und Delegirten erfolgt nächste Woche.

Frankfurter Course vom 16. Jan. 1877.

Geldsorten.	M.	S.
20-Frankenstücke	16	20-24
Englische Sovereigns	20	33-38
Ruß. Imperiales	16	70-76
Dolländ. 10 fl.-Stück	16	65
Dutaten	9	60-65
Dollars in Gold	4	16-19

Goldkurs der k. Staatskassen-Verwaltung vom 15. Jan. 1877.

20-Frankenstücke . . . 16 M 18 S

Für die Monate Februar und März nehmen sämmtlich Postämter, sowie auch die Postboten, Bestellungen auf den „Enztähler“ zu 2/3 des Quartalspreises an.

